

# Wie konzipiere ich eine Ausstellung?

Eine eigene Ausstellung in einem Museum machen! Riesige Räume und zahlreiche Objekte! Das klingt gut und die Gelegenheit dazu haben normalerweise nicht viele. Ihr habt daher sicher große Lust, direkt zu starten, Euch Objekte aus dem Depot zu holen, Sockel bunt anzumalen und Euch Titel und Wandtexte auszudenken.

Aber genau wie im realen Raum will eine Ausstellung vorbereitet sein, sonst gibt es schnell Frust. Etwa, wenn Ihr erst nach dem zehnten Exponat merkt, dass es eigentlich schön gewesen wäre, alle Sockel in derselben Farbe anzustreichen und Ihr dann alles nochmal machen müsst.

**Daher hier ein kleiner Leitfaden, was im Vorfeld des tatsächlichen „Ausstellungsaufbaus“ zu tun ist.**

## Schritt 1: 5 Minuten

Denkt Euch ein Thema aus! Das kann schon etwas Spezielles sein, kann aber auch erstmal etwas Allgemeineres bleiben. Wenn Ihr alles auf diesem Blatt durchgearbeitet habt, wird sich das Thema vielleicht detaillierter zeigen.

>> **Tipp:** Vielleicht habt Ihr gerade ein Thema im Schulunterricht, das sich für eine Ausstellung eignet?

**Thema**

---

**Arbeitstitel**

---

## Schritt 2: 25 Minuten

Lest Euch die Grundfragen durch. Dann schaut Euch die Fragen in der zweiten Spalte an. Überlegt in der Gruppe oder für Euch allein Antworten auf die Fragen. Im jeweiligen Feld oder auch auf Post-Its könnt Ihr eintragen, was Euch dazu einfällt.

<b>A (Grundfragen)</b>	<b>B (Umsetzungsfragen)</b>
<b>An wen richtet sich die Ausstellung?</b> z.B. an Jugendliche, die um eine verstorbene Person trauern	<b>Welche Aspekte betreffen oder interessieren die Zielgruppen?</b> z.B. Bestattungsfragen wie Urnen- oder Sarggestaltung oder den Friedhof als Ort der Trauer und des Gedenkens. Oder Fragen nach dem Jenseits, an dem die verstorbene Person nun ist, wenn es einen religiösen Hintergrund gibt.
<b>Welche Ziele hat die Ausstellung?</b> z.B. trauernden Jugendlichen Unterstützung geben	<b>Wie erreichen wir die Ziele im Hinblick auf die Zielgruppen?</b> z.B. indem wir erklären, wie eine Bestattung funktioniert und wie man sich dabei individuell einbringen kann. Und Beispiele zeigen, was für Trauertraditionen es auf der Welt oder in Deutschland gibt

<p><b>Welches sind die Themenschwerpunkte in meinem Hauptthema?</b> z.B. Abschied, Bestattung, Gedenken, Reaktion der Umwelt auf Trauernde</p>	<p><b>Welche Darstellungsmethode passt zu den Themen und Schwerpunkten?</b> z.B. ein Rundgang durch die Phasen des Trauerns oder Themenstationen. Gibt es einen roten Faden innerhalb des Themas, wie etwa speziell Trauer im Judentum?</p>
<p><b>Was kann/darf/soll gezeigt werden?</b> z.B.: Es sollen keine Bilder Verstorbener gezeigt werden. Oder: Es sollen frühere Traditionen gezeigt werden, wie etwa das Fotografieren Verstorbener mit Festtagskleidung</p>	<p><b>Woher nehme ich die Objekte?</b> Das sind in unserem Fall entweder Objekte aus dem digitalen Depot oder auch Objekte, die ihr selbst Zuhause habt und verwenden wollt, weil sie im Museum fehlen. In der Realität müsstet Ihr auch bei vielen Museen oder auch Sammler*innen nachfragen, ob Ihr Euch dort Objekte leihen könnt.</p>

**Schritt 3:** 5 Minuten

Nun habt Ihr Euch ein Bild gemacht, wen die Ausstellung ansprechen und was ihre Themenschwerpunkte sein sollen. Jetzt braucht ihr einen Titel!

>>**Tip:** Lest euch gegenseitig Eure Titelvorschläge vor und guckt, wie die anderen reagieren. Ist ihr Interesse geweckt? Oder war der Titel zu uneindeutig? War er lustig? Oder weckt er das Gefühl, dass jetzt etwas Langweiliges kommt?

**Schritt 4:** 10 Minuten

Ihr braucht nun Schlagworte, um im digitalen Depot die passenden Objekte für Eure Ausstellung zu finden.

Ein Beispiel, wie Ihr Schlagworte findet, die zu Eurem Konzept passenden Ergebnissen führen: Nehmt die vertiefende Frage aus der 1. Spalte der obigen Tabelle.

**Welche** Aspekte betreffen oder interessieren die Zielgruppen?

z.B. **Bestattungsfragen** wie **Urnen-** oder **Sarggestaltung** oder den **Friedhof** als Ort der **Trauer** aber auch des **Gedenkens**. Oder Fragen nach dem **Jenseits**, an dem die verstorbene Person nun ist, wenn es einen religiösen Hintergrund gibt.

Die Begriffe, die innerhalb der Beispielantwort aus der Tabelle oben gute Schlagworte für die Suche im Depot wären, sind hier dick markiert.

Weitere Schlagworte

**Schritt 5:** 30 Minuten

Nun geht in das [virtuelle Museum](#) und dann ins Depot und schaut Euch dort um. Probiert die Schlagworte aus! Habt Ihr etwas gefunden oder auch nicht finden können?

Tragt nun mögliche Exponate ein, wenn ihr schon welche vor Augen habt. Oder tragt weitere Schlagworte ein, die beschreiben, was das Objekt ansprechen soll und geht nochmal ins Depot. Etwa, ob es ein Werkzeug sein oder ob es zum Thema Tod im Islam passen muss.

**>>Tipp:** Beschränkt euch möglichst auf 2 bis max. 5 Objekte pro Themenstation und nutzt nicht mehr als 15 auf einmal! Man kann oft schon mit wenigen guten Objekten pro Thema eine gute Geschichte oder ein wichtiges Thema vermitteln.

Objekt 1  
Objekt 2  
Objekt 3  
Objekt 4  
Objekt 5  
Objekt 6  
Objekt 7  
Objekt 8  
...

#### **Schritt 5:** 15 Minuten

Ihr habt nun Eure Auswahl. Und Ihr habt Themenstationen oder Kapitel für Eure Ausstellung. Jetzt sucht Euch einen Ort im virtuellen Museum aus, der Euch gefällt und überlegt, von wo man hineingeht, wo man hinausgeht. Wo sollen nun die einzelnen Stationen hin? Zeichnet vielleicht einen groben Grundriss des Raumes auf ein Blatt Papier und markiert, z.B. mit verschiedenfarbigen Post-It, wo welches Thema hin soll.

#### **Schritt 6:** 40 Minuten

In der Anwendung könnt Ihr nun auf jedes Objekt im Depot klicken, das Ihr nutzen wollt. Es öffnet sich eine Seite, auf der Ihr nacheinander die Parameter für die Sockel festlegen könnt. Stellt die Höhe ein, vergebt eine Farbe oder lasst sie weiß und speichert. Nun landet Ihr – das Objekt vor Euch hertragend – im Museum und könnt es mit Mausclick da aufstellen, wo es hinsoll. Dann geht Ihr wieder in das Depot und holt Euch das nächste, bis alles sitzt. Manchmal müsst Ihr ein schon platziertes Objekt wieder verschieben. Dazu geht einfach im Depot wieder auf das Objekt, mit dem Ihr nun erneut im Museum herumlaufen und es abstellen könnt.

#### **Schritt 7:** 1 Minute

Ihr seid zufrieden mit Eurem Werk? Oder habt Fragen oder konntet nicht zu jedem Thema ein schönes Objekt finden? Dann teilt es mit uns! Ihr könnt Eure Ausstellung entweder privat lassen oder Ihr könnt sie freigeben, sodass alle sie ansehen können. Im Chat könnt Ihr Euch dann darüber austauschen!

#### **Tipp:**

Man kann wie in einem „echten“ Museum natürlich auch Texte schreiben und an die Wände kleben! Manchmal funktioniert so eine Ausstellung aber auch ohne Wandtexte. Wenn Ihr schon öfter Museen besucht habt, fällt Euch sicher auf, dass es verschiedene Textsorten gibt. Oft gibt es große Texte, die durch die Ausstellung wie durch Kapitel führen. Es gibt dann etwa einen Text zu jeder Phase des Trauerns, um bei unserem Beispiel von oben zu bleiben. Und dann gibt es natürlich zu jedem

einzelnen Exponat einen Text. Manchmal sind das nur Titel, Datum, Herkunft („Provenienz“). Manchmal aber auch längere Beschreibungen. Diese Exponattexte gibt es in der virtuellen Museumsumgebung schon. Jedes Objekt, das platziert ist, öffnet einen Steckbrief, wenn ihr beim Näherkommen auf E drückt, in dem ihr diese Texte lesen könnt.

Wenn ihr nun aber trotzdem noch Wandtexte braucht, überlegt Euch welche für jeden oben festgelegten Themenbereich. Vielleicht braucht es auch nur einen einzigen Einstiegstext? Oder auch nur jeweils ein Schlagwort an der Wand?

Viel Erfolg!